

# Südüngarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelvertrieb zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements ausgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohnen auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich:

Telefon 207

16

Heinrich Antwender.

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 1. September 1917.

Nr. 70.

## Die Approvisionnement.

Die Approvisionnement, welche seit dem Kriege im Sinne von Regierungsverordnungen behördlich bewerkstelligt wird, ist zu einem alltäglichen Kapitel, zum Kampf geworden. Schon der Umstand, daß nicht alles in Hülle und Fülle vorhanden ist, ruft Unstimmigkeiten hervor, welche sich durch den „sozialpolitischen“ Geist der Verfügungen hinsichtlich Aufteilung der vorhandenen Vorräte und nicht in letzter Reihe durch den sonderbaren Begriff in der gerechten Handhabung der Regierungsverordnungen seitens unserer Approvisionnementbehörden ergänzen. Was also die Regierung verabsäumte, das wurde durch die die Approvisionnement versehende Behörde in ausgiebigem Maße besorgt. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß in Lugos zweierlei Mehl zum Nachteile der ärmeren Bevölkerung ausgefolgt, daß die Konsumenten beim Zucker gar in drei Kategorien eingeteilt wurden, wo doch gerade diejenigen Kreise, welchen man die größte Sorgfalt zuwendete, schon zufolge ihres materiellen Wohlstandes in der Lage sind, sich eher in den Besitz von Lebensmitteln zu versetzen, als diejenigen Volksschichten, welche von den ihnen vorgezählten Hellen, von ihrem kargen Verdienst, leben müssen. Nicht nur durch den Vorteil, welchen man gewissen Kreisen behördlicherseits einräumte, konnten diese die Leiden des Krieges leichter überwinden, sondern es wurde eine städt. Fleischbank freiert, wo sie durch das dort herrschende System wieder den Vorzug hatten.

So ging es mit allem, bis das Maß voll wurde und die Unzufriedenheit ihren Höhepunkt erreichte. Zuerst gab sich diese Unzufriedenheit in Demonstrationen seitens der Arbeiters- und Bürgerfrauen kund und unmittelbar darnach begab sich eine

an 500 Köpfe zählende Deputation zum Bürgermeister, um die schleunige Abstellung der Mißstände in der Approvisionnement zu verlangen. Es wurde die Errichtung einer Approvisionnementsektion, in welcher alle Interessenten vertreten sind, geregelte Zustände in der städtischen Fleischbank, Versorgung der ärmeren Bevölkerung mit Brennholz und endlich der Getreideeinkauf für die unbemittelte Bevölkerung durch die Stadt gefordert.

Der Erfolg der berechtigten Forderungen, mit welchen die Arbeiterschaft an den Bürgermeister herantrat, hat sich bald gezeigt. Die Vertreter der Arbeiterschaft wurden aufs Stadthaus zu einer Konferenz berufen, welcher nebst einer Anzahl Stadtrepräsentanten auch Bizegespan Aurel v. Jsekuß bewohnte, in welcher der Standpunkt der Arbeitervertreter voll gewürdigt und der Herr Bizegespan sich bereit erklärte, die ihm als dem ersten Munizipalbeamten gesetzmäßig übertragene Approvisionnement der Stadt zu übertragen.

Mit dieser und der Angelegenheit des Getreideeinkaufs befaßte sich eine gestern nachmittags stattgefundene außerordentliche städtische Generalversammlung. Es wurde die von den Arbeitern geforderte und von uns schon früher angeregte Approvisionnementsektion gebildet, in welche Vertreter der Arbeiterschaft und aller Bürgerkreise gewählt wurden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben Stadtrepräsentanten sind oder nicht. Es wurde ferner beschlossen, für all diejenigen, welche noch nicht mit Getreide versehen sind, solches einzukaufen.

Mit Beginn der Tätigkeit dieser Approvisionnementsektion wird auch in der städt. Fleischbank Wandel geschaffen. Erste Aufgabe wird es sein, Qualitätspreisabstufungen der Fleischsorten vorzunehmen, weil es nicht angeht, daß mindere und

prima Fleischsorten in einer Preislage stehen. Die Abstufungen müssen dergestalt eingeteilt werden, daß dem ärmeren Volke zum Fleischgenusse verholfen wird. Die zur Verfügung stehende Fette müßte ausschließlich für die arbeitenden Klassen reserviert werden. Als Richtlinie nehme man die frühere A- und B-Klasseneinteilung, denn wenn es gut kam, die Vorteile einer höheren Klasse zu genießen, dem muß es recht sein, jetzt auch das Risiko zu tragen.

Nach all dem ergibt sich von selbst, daß in der städt. Fleischbank auch eine andere Manipulation eingeführt werden muß. Die Abrechnung mit dem Verwalter wird nicht mehr auf Grund des übergebenen Gewichtes erfolgen können, weil dies durch die Preisabstufungen des Fleisches zu keinem reinen Ergebnis führen kann.

Die Basis zu einer gerechteren Approvisionnement ist also gegeben. Sowohl Bürgermeister Dr. Johann Balescu, wie auch Bizegespan Aurel v. Jsekuß haben durch weise Einsicht eine Lage geschaffen, die alle Kreise befriedigen kann. Nun ist es an den Mitgliedern der Approvisionnementsektion gelegen, ihre hohe Aufgabe zu erfassen, die darin besteht, daß eine gerechte und gleichmäßige Verteilung der vorhandenen Lebensmittel platzgreife.

## Aus der Repräsentanz.

Die Repräsentanz der Stadt Lugos hielt gestern nachmittags eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher Bürgermeister Dr. J. Balescu den Vorsitz führte. Der Besuch war ein sehr spärlicher und auch das Interesse für die auf der Tagesordnung befindlichen Gegenstände war dem Besuche entsprechend. Bloß bei einem Punkte wurde debattiert. Es handelte sich bei der Modifizierung des Mietwagenstatuts darum, wie weit der Fiakerer über Land fahren muß. Es war dies eine Sache, die speziell die Herren Advokaten interessierte, weil ihnen be-

## A nagy alkalmi vásár megkezdődött.

A nagy választékban felhalmozott alkalmi ajándéktárgyak közül különös említést érdemelnek:

Zsebmozi  
3— kor.  
50 képpel.

Baba-játék  
edények teljes  
készletek.

Asztali  
órák  
pontos idő.

Étkező, kávé-  
és likörös-  
készletek.

Modern  
kép-  
keretek.

Disztárgyak  
antique vázák  
és poharak.

és még számtalan itt fel nem sorolt cikkek, óriási választékban. Állandó kiállítás a 14 nagy kirakatban.

SZAMETH ROBERT „ÜVEGUDVAR“ LUGOS.

Délmagyarország legolcsóbb üveg- és porcellán-Nagyáruháza.

Telefon 270.

amtlichen Fahrten der Wagen zur Verfügung stehen muß. Ueber alle Unbequemlichkeiten wurde gesprochen, wenn man eine Fahrt per Bahn nach Facsád unternehmen muß, nur darauf hat man vergessen, was dem Kutscher und den Pferden gebührt.

Vor der Tagesordnung wurde durch Obernotar Dr. Josef Willer eine Zuschrift des Vizegepans verlesen, worin derselbe die Stadt zum Empfange des Obergepans und zur Teilnahme an der feierlichen In stallierung einladet. Es wurde beschlossen, sich an der In stallierung korporativ zu beteiligen.

Hierauf referiert Magistratsrat Fritz Pauc über die Aktion zur Errichtung einer Approvisionierungssektion, betonend, daß der Herr Vizegepan der zu bildenden Kommission für die Verteilung der vorhandenen Lebensmittel freies Verfügungsrecht einräumt. Die bisherige Kommission, welche sich ausschließlich aus dem Rahmen der Repräsentanz rekrutierte, wurde aufgehoben und an ihre Stelle eine 30-gliedrige Kommission aus allen Interessentkreisen zusammengestellt, und zwar: Karl Annan, Josef Barbu, Dr. Josef Fenyves, Dr. Richard Fischer, Dr. Ferdinand Fränkl, Ludwig Frühwald, Dr. Nikolaus Joanosvits, Karl Kihela, Alfred Klein, Ludwig Kofay, Daniel v. Nikolits, Georg Popovits, Dr. Alexander Puhala, Dominik Ratiu, Heinrich Recht, Dr. Martin Rottenberg, Siegmund Schiebler, Ludwig Sera, Ladislaus Köröfny, Dr. Clemer Jakabffy, Leonhard Junker, Alexander Jano, Stefan Haragos, Johann Hausner, Heinrich Anwender, Karl Polereky, Alexander Blahovits, Eugen Dregyan. Dieser Kommission wird der Bürgermeister als Präses und Magistratsrat Fritz Pauc als Referent angehören.

Im Rahmen des städtischen Wirtschaftsamtens wird ein Lebensmittelamt mit selbständigem Wirkungskreis errichtet, welches Magistratsrat Fritz Pauc leitet, während als Buchhalter und Kassier diejenigen des städtischen Gefällsamtes sein werden.

Ein Statut umschreibt sowohl den Wirkungskreis der Approvisionierungssektion, wie des Lebensmittelamtes.

Dr. Clemer v. Jakabffy beanstandet drei Stellen in diesem Statut: Erstens weil die Sitzungen der Approvisionierungskommission öffentlichen Charakter haben sollen. Er wünscht, daß über Wunsch eine geheime Sitzung angeordnet wird; zweitens weil die Amtsstunden auf Vormittag und nicht auf Nachmittag festgesetzt wurden, da die Frauen, die doch mit diesen Angelegenheiten zu tun haben, vormittags mit Kochen beschäftigt sind; und drittens, weil Beschwerden direkt der Kommission übermittelt werden sollen. Redner wünscht diesbezüglich eine Aenderung.

Das Statut wurde in diesem Sinne zu modifizieren beschlossen, nur die Amtsstunden bleiben beibehalten.

Oberingenieur Oliver v. Podhradsky referiert über die unaufschiebbare Renovierung der Eisenbrücke. Auf die ausgeschriebenen Eisenarbeiten haben die Resiczer Eisenwerke mit 26.500 Kronen, auf die Asphaltierungsarbeiten die Firma Kovacs u. Polgar mit 33.582 Kronen Offerte eingereicht. Auf die Anstreicherarbeiten hat sich kein einziger Reflektant gemeldet. Zu den gesamten Renovierungsarbeiten ist die Summe von 74.000 Kronen erforderlich.

Nikolaus Prostean ist der Meinung, daß diese Arbeiten am vorteilhaftesten durch das Militär gemacht werden könnten, was Bürgermeister Dr. Johann Baltescu damit widerlegt, daß uns das Militär für diese Arbeiten keine Garantie bieten kann.

Magistratsrat Fritz Pauc referiert über die angekaufte gebrauchte Benzinmotor-Feuerspritze, wodurch der Stadt von den bewilligten 35.000 Kronen 20.000 Kronen erspart wurden, und die Maschine tabellos funktioniert und sehr gut erhalten ist.

Bürgermeister Dr. Johann Baltescu schreibt diesen günstigen Kauf den Bemühungen des Herrn Pauc zu, weshalb er beantragt, demselben den Dank auszusprechen.

Zur Deckung der oben angeführten Ausgaben, sowie für den Einkauf von Getreide für die noch unversorgte Bevölkerung wird ein Dar-

lehen von 388.000 Kronen benötigt. Von vier eingelaufenen Offerten wurde das der Lugoser Volksbank als das billigste akzeptiert. Dieses Institut offeriert den Betrag auf ein Jahr zu 5 1/2 Prozent. Hierbei sei bemerkt, daß bei der namentlichen Abstimmung mehrere Herren, um sich der Verantwortungspflicht zu entziehen, den Saal verließen.

Die Schlussrechnungen der städt. Waisenkassa vom Jahre 1914 und 1915 wurden zur Kenntnis genommen, so auch das Präliminare der niederen Gewerbe- und Handelsschule per 1916-17, welches einen Ueberschuß aus den eigenen Erträgen von 298 Kr. zeigt, daher einer städtischen Zuzube nicht bedürftig ist.

Bei Feststellung der Gehaltsklassen der städt. Administrationsbeamten, Unterbeamten und Diener ergibt sich ein Erfordernis von 4878.94 Kr., welcher Betrag aus der Staatskassa gedeckt wird.

An Kriegszulage für neueingetretene Diurnisten werden insgesamt 3000 Kr. benötigt. Nach den von den eingerückten Diurnisten verbleibenden 2400 Kr. ist eine Differenz von 600 Kr., welcher Betrag bewilligt wurde.

Die Ergänzung der Familienzulagen erfordert die Summe von 9800 Kr., welche von der Regierung flüssig zu machen ist.

Die Modifizierung des Mietwagenstatuts, zu welcher die Advokaten Dr. Ferdinand Fränkl, Dr. Clemer v. Jakabffy und Dr. Richard Fischer sprachen, wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Ein verdienstreicher Beamter der Stadt, Magistratsrat Ladislaus v. Balogh, der 13 Jahre hindurch in städtischen Diensten stand, hat in Folge eines unheilbaren Leidens um seine Pensionierung angefragt. Nach 15-jähriger Dienstzeit, in welche zwei Jubiläumjahre eingerechnet sind, hat Magistratsrat Ladislaus v. Balogh Anspruch auf 50 pSt. Pension nach seinem bisherigen Gehalt, das ist also nach 4400 Kr. 2200 Kronen und 480 Kr. Wohnungspauschal.

Der Kanzlist Clemer Inandy weist durch ärztliches Zeugnis seine Dienstunfähigkeit nach und sucht demzufolge um seine Pensionierung an. Da zur Pensionierung jedoch 10 Jahre notwendig sind, Inandy aber bloß 9 Dienstjahre hat, mußte erwiesen werden, daß er sich seine Krankheit im Dienste zugezogen hat. Es wurde ihm eine Pension von 500 Kronen zugesprochen.

Der Bürgermeister verlangt die Ermächtigung zur Anstellung einer Arbeitskraft an Stelle Ladislaus v. Balogh's mit demselben Gehalte.

Hierauf interpellierte Dr. Ferdinand Fränkl in Angelegenheit der elektrischen Gesellschaft, welche den Stromkonsumenten auch weiterhin, trotz der Verwahrung der Stadtleitung, einen 25-prozentigen Teuerungszuschlag in Anrechnung bringt. Redner fragt, welche Schritte der Bürgermeister in dieser Angelegenheit unternommen hat und was das Resultat ist.

Auch die Steigerungen bei den Pauschalanlagen sind unerklärt, dieselben machen bisher schon 50 pSt. aus.

Der Bürgermeister erklärt, daß er diesbezüglich sofort Verwahrung eingelegt und das Publikum aufmerksam gemacht habe, die Teuerungszulage nicht zu bezahlen. Auch hat er mit dem ständigen Sachverständigen der Stadt Verhandlungen gepflogen, welcher der Meinung ist, daß man so lange nichts unternehmen soll, so lange die Gesellschaft nicht mit der Einstellung des Stromkonsums beginnt. Aber auch dann soll nicht die Stadt, sondern die betreffenden Konsumenten den Klageweg betreten. (Und dieser schlaue Herr bekommt 6000 Kronen jährlich, ein Ehrenhonorar, welches das Gehalt des Bürgermeisters übersteigt, und wird ihm der weiße Rat, den er uns zu geben beliebt, vielleicht noch separat vergütet. Also die Stromkonsumenten sollen die Prozesskosten und sonstige Unannehmlichkeiten auf sich nehmen, damit nicht die Stadt derjenige Teil ist, welcher eventuell sachfällig wird. Was kann daraus entstehen — denken die Herren Advokaten in der Repräsentanz — höchstens eine Anzahl fetter Prozesse! Nein, nein, dazu darf es nicht kommen, die Stadt soll diese Angelegenheit nur selbst austragen. Die Red.)

Was die Pauschalanlagen anbelangt, so steht nach der Ansicht des Herrn Bürgermeisters

den Konsumenten das Recht zu, wenn sie ihren Vorteil darin erblicken, die pauschalierte Anlage in Verrechnung nach Zähler zu verlangen. (In diesem Falle muß aber die das Eigentum des Elektrizitätswerkes bildende Stromleitung übernommen werden, was nicht jedem möglich ist, weil eine solche Leitung oft einige hundert Kronen ausmacht. Die Red.)

Dr. Fränkl ersucht, diese Angelegenheit der Rechtskommission zu überweisen.

Dr. Richard Fischer fragt an, warum speziell in Lugos schriftliche Mitteilungen auf Kupons der Postanweisungen noch immer gestrichen werden. Ferner verlangt er Aufklärung über den Getreideeinkauf, worauf der Bürgermeister mitteilt, daß bis zur Bildung der Uebernahmungskommissionen jedermann seinen Bedarf in Lugos noch decken kann. Wer nicht in der Lage ist seinen Bedarf selbst zu decken, wird durch die Stadt versorgt.

## Politische Rundschau.

### Die Arbeitspartei für das Wahlrecht?

Wie verlautet, werden gelegentlich der Unterbreitung der Wahlrechtsvorlage abermals 12 Mitglieder aus der Nationalen Arbeitspartei austreten. Zur gleichen Zeit werden 33 Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei der Parteileitung mitteilen, daß sie in der Frage des Wahlrechtes ihre Stimmen an der Seite der Minoritätsparteien, die die Regierung unterstützen, abgeben.

Unter den Abgeordneten, die aus der Nationalen Arbeitspartei austreten, wird sich auch Karl Huszar de Nagytorlencz, ein Abgeordneter unseres Komitates, befinden.

## Tagesneuigkeiten.

**Neuer Kaplan.** Diözesanbischof Dr. Julius v. Glattfelder versetzte den Kaplan Michael Bozoki von Szegedfelsőözpont nach Facsád.

**Freigabe des Postverkehrs nach Südungarn.** Die Komitate Temes, Torontal, Krassó-Szöreny und Hunyad hören am 1. September auf als verbotene Gebiete zu figurieren, weshalb der Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr nach und von diesen Komitaten freigegeben wird.

**Zuckerverteilung.** Das städtische Wirtschaftsamt teilt uns mit, daß die Zettelabgabe für Zucker am 3. September beginnt. Der Verkauf des Zuckers beginnt am 6. September in der bereits festgesetzten Reihenfolge, welche wir an anderer Stelle veröffentlichen.

**Die Amtsstunden in der Lugoser Filiale des Landes Zentralverbandes der Privatbeamten und Handelsangestellten** werden jeden Mittwoch abends von 9—10 Uhr in den Lokalen des Arbeiterheims abgehalten, woselbst die Mitglieder in allen Organisationsangelegenheiten Aufklärung erhalten.

**Die Selbstversorgung in Getreide.** Die Bedenken, die seitens einzelner Kreise gegen die Selbstversorgung mit Getreide erhoben wurden, sind allerdings zugefallen. Die Provinzbevölkerung warf sich mit fieberhafter Hast auf den Ankauf von Getreide, um so mehr, als vielerorts die Gemeindeorgane die Selbstversorgung in ihren Gemeinden direkt urgieren, um für die Zukunft sich aller Verpflegungsjorgen ihrer Ortsangehörigen zu entledigen. Wie bekannt, entwickelte sich im Laufe des direkten Getreideverkehrs zu Zwecken der Selbstversorgung ein systematisch betriebener Wucher, indem jedermann fieberhaft bemüht war, sich das Getreide zu beschaffen und die nervös-stürmische Nachfrage die bäuerlichen Eigener in den Dörfern zu exorbitanten Preisaufschlägen verlockte, die in den meisten Fällen bewilligt wurden. Namentlich zu Verfütterungszwecken wurden Gerste und Roggen zu Preisen bis Kr. 100, beziehungsweise Kr. 80 pro Meterzentner im Schmuggelwege verkauft. Da nun die Kriegsproduktions-Aktiengesellschaft nur zu den festgestellten Höchstpreisen kaufen konnte, war durch

diese Mißbräuche die Zentralisierung des Getreide- und Mehlverkehrs, diese Hauptbedingung der Sicherung und gleichmäßigen Versorgung des allgemeinen Verbrauchs, ernstlich gefährdet. — In berufenen Kreisen hat man jedoch keinen Augenblick daran gedacht, daß die Ursache obiger Mißstände gerade in den unzureichenden Regierungsverordnungen zu suchen ist, die, den wahren Bedürfnissen der Bevölkerung in keiner Weise Rechnung tragend, die Bevölkerung nach den traurigen Erfahrungen bei der Mehlerverteilung im vorigen Jahre, zum Schmuggel veranlaßten. Dadurch wurde aber nur der Wucher gefördert. Um nun die eingetretenen Mißstände zu bekämpfen, hat der Minister für Volksernährung, Graf Johann Hadik — wie bereits gemeldet — die schleunige Aktivierung der geplanten Getreideübernahmungskommissionen angeordnet. Diese Kommissionen werden ihre Tätigkeit unverzüglich aufnehmen. Als weitere Etappe wird dann die behördliche Requirierung folgen. Sollte im Laufe dieser der öffentliche Bedarf keine volle Deckung finden, so steht zur Sicherung der ungestörten Mehlerverteilung des Landes kein anderes Mittel zu Gebote, als die im Vorjahre bereits angewandte Repartierung der noch benötigten Gesamtmenge auf die Munizipien, die das von ihnen verlangte Quantum sodann im eigenen Wirkungskreise von den Produzenten zu requirieren haben werden. Der Ausfall, der bisher durch die zügellose Selbsterverteilung verursacht wurde, dürfte kaum allzu wesentlich und auf jeden Fall ersetzbar sein, da bis heute erst einige Wochen seit der Einheimung der Ernte verstrichen sind und eine rechtzeitig vorgenommene Requirierung — im Vorjahre hat sie erst im Monat Dezember begonnen — die notwendigen Getreidemengen zweifellos fördern wird.

**Große Versammlung.** Die von uns angekündigte Volksversammlung der sozialdemokratischen Partei findet morgen Sonntag vormittags 10 Uhr im Konfordinergarten statt. An derselben werden sich, wie wir vernehmen, auch die bürgerlichen Parteien und die Wahlrechtsfreunde beteiligen. Jedermann hat das Recht, das Wort zu ergreifen und seinen Standpunkt hinsichtlich des Wahlrechtes darzulegen. Wir hoffen, daß von diesem Rechte ausgiebig Gebrauch gemacht wird, um auch bei dieser Gelegenheit zu dokumentieren, daß man es mit dem Wahlrecht ernst und ehrlich meint. Aus Budapest treffen hervorragende Parteiführer hier ein, welche über die Friedensausichten und das Wahlrecht in allen drei hier üblichen Sprachen referieren werden.

**Neue Ungarische Note Kreuz-Lose** wurden zum Kurse von 52 Kronen vom 10. bis 15. September zur Zeichnung aufgelegt. Ein besonders günstiger Spielplan mit vielen Millionen Treffern sichert diesen neuen Losen rege Nachfrage und wird das Interesse dadurch erhöht, daß jedes Los mindestens 80 Kronen gewinnt. Ein und dasselbe Los kann bei jeder neuen Ziehung immer wieder mit einem größeren Gewinn verlost werden und wird außerdem bei Ablauf des Spielplanes mit 80 Kronen eingelöst. Jede Serie enthält 10 Nummern, somit können bei Erwerbung von 10 Stück Lose alle Vorteile einer ganzen Serie erzielt werden. Bei der nach dem 15. September erfolgenden Aufteilung der Zeichnungen werden in erster Reihe 10 Stück nicht übersteigende und solche Zeichnungen berücksichtigt werden, wo der Besitzer der Lose sich verpflichtet selbst 6 Monate lang nicht in Verkehr zu bringen. Bei der Zeichnung sind pro Stück 15 Kr. in Barm oder in Wertpapieren zu deponieren, die endgültige Uebernahme hat am 25. September zu erfolgen. Die Kommerzbank A. G., Lugos übernimmt schon jetzt Vormerkungen auf diese Lose, steht bereitwillig mit Prospekten und Aufklärungen zur Verfügung und gewährt zur Erleichterung der Zeichnungen hohe Darlehen zu sehr mäßigen Zinsen.

**Der Verein Ungarischer Arbeiterheim** hielt gestern in seinen Lokalitäten eine Mitglieder-versammlung, wo eine provisorische Leitung gewählt und beschlossen wurde, die reichhaltige Bibliothek des Vereines ins Land zu setzen und den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Gewählt wurden: Rudolf Braun zum Präses, Franz Czirkos zum Schriftführer, Franz Klaf zum Kassier,

Alexander Blahovits zum Direktor, Johann Kregu und Paul Kornprobst zu Bibliothekaren, Michael Keller und Stefan Hagegan zu Kontrolloren. Das Vereinslokal befindet sich in den geräumigen Lokalitäten des Ignaz'schen Hauses in der Kirchengasse, wo zwei neue Villards und eine Anzahl Tageszeitungen zur Verfügung stehen. Als Mitglied kann jedermann betreten, welcher 60 Heller Einschreibgebühr und einen Wochenbeitrag von 12 Heller entrichtet. Die Eröffnung der Bibliothek wird seinerzeit bekanntgegeben.

## Vermischte Nachrichten.

**Lebensmittel-Zusatzkarten für Mütter.** Der Vizepräsident des Landes-Ernährungsamtes Dr. Franz Nagy wird eine Verordnung erlassen, die dem erhöhten Nahrungsbedürfnis der schwangeren Frauen und stillenden Mütter Rechnung trägt, indem sie ihnen Zubußen an Lebensmitteln sichert. Die Begünstigung wird sich auf alle durch das Kartensystem bewirtschafteten Produkte und Waren wie Mehl, Kartoffeln, Zucker, Milch usw. erstrecken. Die Zubuße beträgt 20 Prozent der normalen Ration. Bei schwangeren Frauen erstreckt sich die Begünstigung bis zu 2 Monaten nach der Niederkunft, bei stillenden Müttern bis zum 11. Lebensmonat des Kindes. In den Städten, wo das Kartensystem eingeführt ist, sind Zusatzkarten in der Höhe von 20 Prozent der normalen Ration auszugeben. In anderen Orten haben die Ortsvorstände bei der Zusammenschreibung der für die Bevölkerung notwendigen Lebensmittel die 20 prozentigen Erstattungen in Betracht zu ziehen. In Oesterreich hat das Amt für Volksernährung vor Kurzem eine ähnliche Verordnung erlassen. Dort erhalten schwangere Frauen und stillende Mütter eine Nährmittelzubuße von einem halben Kilogramm Gries, Roggenmehl, Haferreis oder Teigwaren wöchentlich. Außerdem wird auch für Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahre der Bezug von Weizengries und Kinderhafermehl ermöglicht.

**Requirierung der Spiritusverzeugung.** Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministers, womit die in den unter die Konsumsteuer fallenden Spiritusbrennereien ab 1. September l. J. zu erzeugende gesamte Spiritusmenge unter Sperre genommen und zu Zwecken des öffentlichen Verbrauchs requiriert wird. Eingegangene Lieferungsverpflichtungen der Brennereien verlieren ihre Rechtswirksamkeit.

**Vorarbeiten zur Weinlese.** Der Handelsminister hat die Direktion der Staatsbahnen, sowie die übrigen in Betracht kommenden ungarischen Eisenbahnen aufgefordert, die Beförderung der zur Weinlese nötigen leeren Fässer rasch und ohne Hindernisse vorzunehmen und die Fässer vorsichtig zu behandeln. Da der Most zu den rasch verderblichen Waren gehört, wird dessen Beförderung auertourlich bewerkstelligt.

**Versammlung in Resiczabanya.** Am Sonntag, den 26. d. M. fand in Resiczabanya eine äußerst gut besuchte Konferenz statt, an der nicht nur die Bevölkerung des Ortes, sondern zahlreiche Abordnungen aus der Umgebung kamen. Als Referenten erschienen aus Budapest die Arbeiterführer Miklós als ungarischer und Kalmar als deutscher Redner, die den Resiczauer Stuhlrichter, welcher alle Versammlungen bisher unterdrückte, heftig angriffen. Es fielen kräftige Worte gegen die Paschawirtschaft in Resiczabanya und die Ursachen dieser Wirtschaft wurden in der politischen Rechtlosigkeit der Arbeiterschaft Ungarns erkannt. Die Sklaven von Resiczabanya könnten frei aufatmen — wurde betont —, wenn die politische Rechtlosigkeit der ungarischen Arbeiter nicht zur Schande des Jahrhunderts bestehen würde und die Demokratisierung Ungarns nicht mehr straflos eine „nationale Gefährdung“ genannt werden könnte. Nun aber scheint auch in Ungarn eine andere Zeit anbrechen zu wollen. Die erschütternden Weltereignisse können nicht vorübergehen, ohne dem Volke; das ausschließlich das Opfer jener Herrenpolitik ist, die Tod und Verderben auf die Menschheit brachte, Rechte und Freiheiten zu bringen. Den Kämpfen

um uns unbekannte und fremde Ziele, werden erbitterte Kämpfe um die Interessen der Volks-masse folgen gegen Reaktion und Niedertracht, Unterdrückung und Rechtlosigkeit. In diesem Kampfe kommt es dann auf jeden Einzelnen an, denn in der Einigkeit liegt unsere Macht und in der Entschlossenheit unser Sieg. Bernau sprach noch rumänisch im selben Sinne, worauf Staub die äußerst wirkungsvolle Versammlung schloß.

## Volkswirtschaft.

### Subskription

der Kriegsfürsorge- und Volkswohlfahrtszwecken dienenden neuen Prämien-Obligationen.

Die volkswirtschaftliche Literatur hat seit jeher die These angenommen, daß „die Prämien-Obligation das Sicherheitsventil der modernen Spieltheorie ist“ und gerade die Motivierung des Gesetzentwurfes über die durch den Verein vom Roten Kreuz in den Ländern der ungarischen heiligen Krone jetzt zu emittierenden Kriegsfürsorge- und Volkswohlfahrtszwecken dienenden neuen Prämienanleihe hat Finanzminister Dr. Gustav Graf treffend betonen können, daß wir „eine nützliche Sache machen“, wenn wir „die Spieltheorie für Kriegsfürsorge- und Volkswohlfahrtszwecke ausnützen“. Im Sinne eines Axioms muß man „die Spieltheorie zu veredeln“ trachten. Wenn wir schon mit dieser Leidenschaft zu rechnen haben, müssen wir dieselbe für das allgemeine Wohl in das richtige Bett zu leiten bestrebt sein. Der Barerlös der auf Grund des G. M. XII. vom Jahre 1917 durch den Verein vom Roten Kreuz in den Ländern der ungarischen heiligen Krone emittierten, aus 1.200.000 Stück über je 40 Kronen Nominale lautenden und mit 80 Kronen einzulösenden Prämien-Obligationen bestehender Anleihe dient ausschließlich Kriegsfürsorge- und Volkswohlfahrtszwecken; der Erlös wird außer dem Roten Kreuz für Kriegsfürsorgezwecke dem Landeskriegsfürsorgeamte, zur Förderung des „Szurmay Sándor-Fonds“ für invalide Honved-Offiziere, für Offizierswitwen und Waisen dem königl. ungarischen Honved-Minister, sowie zugunsten der gegen die Tuberkulose zu errichtenden Institutionen der Landes-Arbeiterfranken- und Unfallversicherungs-Kassa, zur Förderung der Errichtung eines Spitals dem Budapest-Poliklinischen Vereine, schließlich mit einem in Form einer Stiftung zu verwaltenden Betrage den ungarländischen Kulturvereinen zur Verfügung gestellt. Der in der heutigen Nummer unseres Blattes verlaufene Prospekt gibt detaillierten Aufschluß über die Art und Weise der Zeichnung dieser neuen und zweifelsohne populär werdenden Prämien-Obligationen, über die stättliche Reihe der viele Jahre hindurch systematisch zur Auszahlung gelangenden Gewinne in 11 Fällen von je einer Million, in 19 Fällen von je einer halben Million und in mehreren Fällen von hunderttausend Kronen; der Prospekt zeigt weiters an, daß die Subskription vom 10. bis 15. September stattfinden wird, zählt die Subskriptionsstellen auf und verlaublich schließlich, daß nachdem der zur Sicherheit des Verlosungsplanes dienende Fond bei der Kön. Ungarischen Staats-Zentralkassa in barem eingezahlt worden ist, der Finanzminister auf Grund der im § 2 des G. M. XII. vom Jahre 1917 erhaltenen Ermächtigung im Namen des Staates die unbedingte Garantie für die gemäß des Verlosungsplanes zu leistenden Zahlungen übernommen hat. Die gesamten Prämien-Obligationen werden in dem letzten Jahre der Verlosungsperiode in doppelter Höhe des Nominalbetrages, d. h. mit 80 Kronen eingelöst.

## Theater.

Am Mittwoch und Donnerstag wurde die Operette „Die Csardasfürstin“, welche zum erstenmale bei aufgehobenem Abonnement aufgeführt wurde, im Abonnement wiedergegeben.

Beide Vorstellungen hatten ausverkauftes Haus. Am Freitag gelangte das Lustspiel „Die schöne Frau“ zur Aufführung, in welchem Ludwig Reményi Glanzleistungen vollbrachte. Ihm zur Seite stand Klona Vecseny, welche durch treffliches Spiel Gefallen hervorrief. Auch die übrigen Darsteller taten ihr Bestes und wir würden uns gerne mit jeder Person einzeln befassen, aber es fehlt uns der Inhalt hierzu, denn nicht nur wir haben von dieser Vorstellung keinen Theaterzettel erhalten, sondern im allgemeinen beklagt man es, daß gestern keine Zetteln ausgetragen wurden, und so war es uns unmöglich die Namen der Darsteller zu erfahren, die uns doch noch nicht bekannt sind.

Das Repertoire ist:  
 Samstag: „Magnas Miska“, Operette.  
 Sonntag: nachmittags: „Janos vitez“, abends, bei aufgehobenem Abonnement: „Csar-daskiralnye“.  
 Montag: „Szusi kisasszony“, Oper.  
 Dienstag: „Tünderlasi lantot“, Lustspiel.  
 Mittwoch: „Vengerkat“, Schauspiel.

### Gerichtsballe.

**Epilog zur rumänischen Herrschaft in Orsova.** Gerade ein Jahr ist seit dem Einbruch der Rumänen in Südungarn verstrichen. Die Rumänen besetzten am 3. September die Donaufstadt Orsova und herrschten dort bis 18. November, als unsere Truppen sie aus der Stadt jagten. Während der Rumänenherrschaft wurden viele Geschäfte in Orsova geplündert und an derselben nahm auch der in der Stadt zurückgebliebene Pöbel teil. Heute vormittag mußten sich die von unserer Gendarmerie s. Z. verhafteten Plünderer vor der Temesvarer kön. Tafel verantworten. Dieselben saßen bereits am 21. Feber auf der Anklagebank des Karansebeser Gerichtshofes, welcher folgendes Urteil fällte: Frau Georg Angyelovits, Friedrich Nagy, Madar Lugosan, Leopold Ufka und Frau Moiss Ufka wurden zu je 1 Jahr Kerker, Franz Nedbal und Frau Friedrich Nagy zu je anderthalb Jahren Kerker, Frau Andreas Szögi und Frau Konstantin Fischer zu je 2 Jahr und 8 Monate Kerker, Frau Rafael Uzon, Frau Wilhelm Krizanic und Vinzenz Popovits zu je 7 Monaten Kerker, Frau Dragolyin Joanovics zu 21 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Temesvarer Tafel verhandelte die Angelegenheit unter Vorsitz des Senatspräsidenten Lothar v. Nyelhegyi. Botanten waren Rurialrichter Josef Stein und die Tafelrichter Adolf Solmaschi und Dr. Desider v. Palfy. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Johann Hermann. Die Tafel bestätigte das Urteil der ersten Instanz bis auf den Angeklagten Vinzenz Popovits, der freigesprochen wurde.

### Die uneheliche Frau.

Was für Deutschland und für Oesterreich bereits eine bekannte Neuordnung ist, wurde nun auch für Ungarn kundgetan: der hochherzige, wahrhaft modernem Geist entspringende Entschluß des Königs, den illegitimen Frauen und Kindern verstorbener Krieger nachträglich die rechtliche und gesellschaftliche Anerkennung zu verschaffen. Viel Leid und Kummer wird nun gestillt, eine große Schar kleiner Staatsbürger, die in den Jahren des größten und mächtigsten aller Kriege, einer ungeheuren Wandlung alles Bestehenden, zur Welt kamen, werden die volle bürgerliche Gleichstellung erhalten, die ihnen nach althergebrachten Vorurteilen verwehrt gewesen wäre. Sie, die in den Wehen einer schreckens-

großen, umsturzvollem Zeit geboren wurden, dürfen doch schon ein Pfand der neuen, aufklärteren und glücklicheren Epoche empfangen. Ein Fürst, der sein reiches Verständnis für die Ziele und Zwecke dieses opfervollen und leidenreichen Krieges hat, zahlt voraus, was die kommende Epoche an geistigen realen Errungenschaften für alle Weir der Gegenwart auszugleichen hat. Die Frauen, die ihr bestes Glück zugleich mit dem schmerzlichsten Opfer verbunden und den Mann, der ihre Hoffnung war, an das Vaterland hingaben, ehe er noch für sie eintreten und ihre Liebe belohnen konnte, werden durch die Größe ihres Schicksals geehrt und sollen den Namen Frau tragen und ihrem Kinde den Namen des Vaters geben dürfen. Das Opfer, das sie brachten, der Schmerz und die Härte des Schicksals, das ihnen widerfuhr, da sie ihren Lebensgefährten im Kriege verloren, soll nicht geringer gewertet sein als das, welches die im Vollbesitz bürgerlicher Rechte stehenden Frauen tragen. Es ist ein großherziger, wahrhaft königlicher Gedanke am Eingang einer neuen Zeit. Aus allen Teilen unseres Vaterlandes wird der Dank den jungen Herrscher grüßen, der mit dieser Tat allein beweist, daß er Sinn und Gefühl für die Forderungen der Zukunft hat und die frohe Gewähr gibt, daß in dem Trümmerhaufen der alten Zeit auch die lang überlebten Vorurteile und verhärteten Lebensanschauungen begraben sein sollen.



## Klassenlotterie

Hauptverkaufsstelle:

### Kommerzialbank A.-G. Lugos

Bonnac u. 1.

### XXXVIII. Lotterie. VI. Klasse.

Ziehung der VI. Klasse:  
vom 12. September bis 10. Oktober.

In den während dieser Zeit täglich stattfindenden Ziehungen

gewinnen 33.000 Stück Lose  
K 10.555.000.—

Die Gewinne zu Kronen

600.000.—	400.000.—	200.000.—	100.000.—
80.000.—	60.000.—	50.000.—	2c. werden in dieser Klasse gezogen.

Preis der Lose für die III. Klasse:  
1/2 20.—, 1/4 40.—, 1/8 80.—, 1/16 160.— K.

### Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

# Modellházban

Temesvár-Belváros  
Rezső-utca 7. szám  
Koronaherceg szállóval szemben.

A legujabb plüsch és szövököppenyek, kostümök, ruhák, bluzok, backfisch-, gyermekruhák és kabátok,  
szőrmeárúk

nagy választékban.  
Saját nagy műhely.

### Offener Sprechsaal.

Für den unter dieser Rubrik befindlichen Text übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Seit Jahrhunderten bekannt



als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

### Jeder sein eigener Reparatuer!



Meine Sumar-Handnähle näht Steppische wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung um Leber, zerissenes Schuhwerk, Geschirre, Felle, Teppiche, Wagenbeden, Zelstoffe, Filz, Fahrradmäntel, Säcke, Leinwand und alle anderen starken Stoffe selbst flicken zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohlthat für Handwerker, Landwirte und Soldaten. Ein Zuvel für Sportsleute. Feste Konstruktion. Kinderleichte Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Uebertrifft alle Konkurrenzfabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähahle mit 1 Anäuel Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung Kr. 3.90, 2 Stück Kr. 7.50, 3 Stück Kr. 11.—, 5 Stück Kr. 18.—. Versand bei Geld-Voreinsendung portofrei, bei Nachnahme Porto extra, ins Feld nur gegen Voreinsendung durch Josef Belz in Troppau, Olmützstraße 10. Wiederverkäufer gesucht.

### Von „MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“ CIGARETTENPAPIER

kostet heute 1 Büchelchen garantiert 60 Blatt

**20 Heller**

Jedes Büchelchen trägt die Schutzmarke



und die Unterschrift des Fabrikanten

III 8-9  
S. Modiano

## Magántanítás

az állami tanítónő- és óvónőképző-intézetek, az elemi-, polgári- és felső leányiskolák valamennyi tantárgyából.

## Leánygimnazisták

és felsőkereskedelmi iskolai tanulók előkészítése. Francia- és német nyelvtanítás, Zongora, ének, festészet, rajzolás, porcellánfestés, fémdomborítás és faégetés.

## Elsőrendű tanerők!

Vidékiek számára — ha legkésőbb július hó 31-ig jelentkeznek, — tanulmányi ellenőrzés, gondos erkölcsi felügyelet és

## teljes ellátás.

Jelentkezni lehet **Juhay Antal** tanítóképző-intézeti ny. tanárnál, Lugos, Templom-utca 3.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.

## Kundmachung.

Das Publikum der Stadt Lugos wird hiemit verständigt, daß der Verkauf des für die Stadt angelangten Zuckers pro Monat August in den 8 behördlichen Verkaufsstellen am Mittwoch den 6. September, beginnt nachmittags halb 2 Uhr bis zur Beendigung des Verkaufes stets nachmittags in folgender Reihenfolge fortgesetzt wird:

Verkaufsstelle Nr. 1: am 6. Septemb. von Nr. 1—200, am 7. von Nr. 201—400, am 21. von Nr. 401—550, am 8. von Nr. 551—700.

Verkaufsstelle Nr. 2: am 6. von Nr. 701 bis 900, am 7. von Nr. 901—1100, am 8. von Nr. 1101—1250, am 9. von Nr. 1251 bis 1350.

Verkaufsstelle Nr. 3: am 6. von Nr. 1351 bis 1550, am 7. von Nr. 1551—1750, am 8. Nr. 1751—1900, am 9. Nr. 1901—2050.

Verkaufsstelle Nr. 4: am 6. von Nr. 2050 bis 2250, am 7. von Nr. 2251—2450, am 8. von Nr. 2451—2600, am 9. von Nr. 2601 bis 2700.

Verkaufsstelle Nr. 5: am 6. von Nr. 2701 bis 2900, am 7. von Nr. 2901—3100, am 8. von Nr. 3101—3300, am 9. von Nr. 3301 bis 3450, am 10. von Nr. 3451—3600.

Verkaufsstelle Nr. 6: am 6. von Nr. 3601 bis 3800, am 7. von Nr. 3801—4000, am 8. von Nr. 4001—4200, am 9. von Nr. 4201 bis 4400, am 10. von Nr. 4401—4600.

Verkaufsstelle Nr. 7: am 6. von Nr. 4601 bis 4800, am 7. von Nr. 4801—5000, am 8. von Nr. 5001—5200, am 9. von Nr. 5201 bis 5400, am 10. von Nr. 5401—5600.

Verkaufsstelle Nr. 8: am 6. von Nr. 5601 bis 5800, am 7. von Nr. 5801—6000, am 8. von Nr. 6001—6200, am 9. von Nr. 6201 bis 6350, am 10. von Nr. 6351—6500.

Zucker erhält jedermann nur an jener Verkaufsstelle, an welche sein Zertifikat lautet. Zum Kaufe ist das Vorweisen der Zuckeranweisung für August und das unterschriebene regelrecht ausgestellte Zertifikat unerlässlich notwendig.

# SÄCKE Plachen

kauf- u. leihweise

**Havas Dezső** Lugos,  
Bonnaz-Gasse 18  
TELEFON 300.

## Bombenerfolg

Wiederverkäufer, Agenten, Hausierer, Marktfahrer erhalten die schönsten mit Seide gestickten

## HAUSSEGEN



allerneueste Schlag-er: Kaiserl. Familie u. 4 andere Muster in allen Sprachen mit Passepartout Größe 43/53.

Lebensgroße, schön gestickte Kaiser Karl und Kaiserin Zita-Bilder. Alle Gattungen Heiligenbilder mit

Passepartout undt einer Stickerei bei

**HUGO JELLINEK**

Stickerei Werkstätte

Vaterländische Hausindustrie Wien, VII. Lindengasse 55. Musterbilder per Nachnahme.

Für

## Kanzleiarbeiten

gut versierte Kraft

**gesucht.**

Bezahlung je nach Tüchtigkeit.

Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüche per „Sofort“ an die Administration d. Bl.

## Leben-Versicherungen :-:

einfassend für jeden Beruf übernimmt für alle Unfälle, Invalidität, Heilkostenvergütung zu besonders günstigen Konditionen, übernimmt die Bezirks Hauptagentschaft der



ADRIATICA DI SICURTA

Agentur SCHATTELES, LUGOS  
Telefon 16.

Weitere Versicherungs-zweige: Leben-, Feuer-, Kinder-, Haftpflicht-, Einbruchversicherungen.

## SALAMI

aus reinem Rindfleisch und WURSTWAREN zum billigsten Tagespreise bei

**Lukács Rezső, Budapest**

VII., Barcsay-utca II.

Telefon 138—76.

## „AZ EST“ kiadóhivatala

tisztelettel értesíti Lugos tisztelt olvasóközönségét, hogy

## „AZ EST“

árusítását

## INÁNDY ELEMÉR

urnak (Lugos hídfő) adta át, aki lelkiismeretesen gondoskodni fog arról, hogy bárki kívánságára már az esti órákban vagy pedig a korra reggeli órákban

## „AZ EST“

sürgősen és pontosan kézbesítve legyen.

A közönség eddig kitüntető páriolását kéri ezentul is

„AZ EST“ kiadóhivatala.

Daselbst ist das

≡ Neues ≡

## „Politisches Volksblatt“

≡ zu haben. ≡

**Achtung Konsumenten!** Auf Grundlage und gegen Vorweisung der Lebensmittel-

Legitimationskarten werden die Anweisungen auf Zucker, Brot, Mehl und sonstige Lebensmittel-

sorten gassenweise in folgender Reihenfolge ausgefolgt:

Sept.	I. Bezirk		II. Bezirk		III. Bezirk		IV. Bezirk	
	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag
3.	1—150	701—950	1351—1500	2051—2200	2701—2850	3601—3750	4601—4750	5601—5750
4.	151—300	851—1000	1501—1650	2201—2350	2851—3000	3751—3900	4751—4900	5751—5900
5.	301—450	1001—1150	1651—1800	2351—2500	3001—3150	3901—4050	4901—5050	5901—6050
6.	451—600	1151—1300	1801—1950	2501—2650	3151—3300	4051—4200	5051—5200	6051—6200
7.	601—700	1301—1350	1951—2500	2651—2700	3301—3450	4201—4350	5201—5350	6201—6350
8.					3451—3600	4351—4600	5351—5600	6351—6500

Die Behörde macht das Publikum aufmerksam, bei Lösung der Bezugskarten sich strikte

an die oben festgestellte Ordnung zu halten, zumal die Karten nur in besagter Reihenfolge nach

Vorweisung der zum Einkauf berechtigten Legitimationskarten ausgefolgt werden.

8-as Honv. tábori ágyas ezred gazdasági hivatala

# női munkaerőt

vesz fel és pedig mosónőket, foldozónőket és szakácsnékat.

## Realitäten zu verkaufen.

In Lugos und Umgebung sind mehrere

# stockhohe und Parterre-Häuser

zu verkaufen, so auch Ackergründe, Weingarten und Güter von 2 bis 1000 Katastraljoche.

## Gute Zahlungsbedingungen.

Nähere Auskünfte erteilt

„Ingatlan vétel és eladás közvetítő iroda“  
Stefan Dragomir, R.-Lugos Kirchenbazar  
Nr. 6-7.

# Ein Pensionist Lehrlinge

sucht als Sparkassadiener, Hausmeister, Inkassant, Diener oder ähnliche Stelle. Derselbe verfügt auch über Kautiön.

1-1

Näheres in der Administration dieses Blattes.

## Lebensmittel.

Ich kaufe allerlei Lebensmittel, namentlich Kraut, Kürbis, Kalarabi, Krünzeug, gelbe Rüben, Parabeis, Gurgen, Paprika, zum Kochen geeignete Rübenarten, grüne Fijolen, grüne Erbsen, Zwiebel etc. und allerlei Gemüsearten.

Weiters Käse, Topfen, geräuchertes Fleisch, Speck.

Anzumelden bei **Johann Gulhas**, Proviantoffizier des 8. Honved-Artillerie-Regiments (Barackenlager).

werden gegen **Bezahlung aufgenommen** bei

**Firma Brüder Deutsch & Comp**

## Ewig Dankbar

bleiben Sie mir, daß ich Sie von ihrem Schmerz verursachenden Hühneraugen befreit habe. „RIA-BALSAM“ befreit nach 4 tägigen Gebrauch gründlich und schmerzlos Hühneraugen, so auch spurlos Hornhaut und Warzen. Tausende von Dankschreiben bezeugen die Vorzüglichkeit dieses Mittels. Preis mit Garantiebrief Kr. 1.75 per Tiegel, 3 Tiegel Kr. 4.50, 6 Tiegel Kr. 7.50.

Schwitzen Ihre Füße, Hände oder Armhöhle

versuchen Sie das einzig gute „ITA“ Streupulver, welches Sie von dem übeln Geruch sofort erlöst. Preis per Tiegel Kr. 1.75, 3 Tiegel Kr. 4.50, Versand täglich. Zu beziehen ausschließlich beim Erzeuger: **Dr. KEMÉNY MIK-LÓS KASSA**, Postfach 12/p.



# Prospekt.

Die auf Grund des G. N. XII. vom Jahre 1917 durch den

## Verein vom Roten Kreuze in den Ländern der ungarischen h. Krone

emittierten **1.200.000** Stück über je **40** Kronen Nominal lautenden und mit **80** Kronen einzulösenden **steuer-, stempel- und gebührenfreien, Kriegsfürsorge- und Volkswohlfahrtszwecken** dienenden

# PRÄMIEN-OBLIGATIONEN

werden hiemit zur Subskription aufgelegt.

1. Das Barergebnis dieser Prämien-Obligationen wird für Kriegshilfszwecke dem Vereine vom Roten Kreuze in den Ländern der ungarischen heiligen Krone, für Zwecke der Kriegsfürsorge dem Landeskriegsfürsorgeamte, zur Förderung des „Szurmay Sandor-Fonds“ für invalide Honved-Offiziere, für Offiziers-Witwen und Waisen dem kön. ungarischen Honved-Minister, zugunsten der gegen die Tuberkulose zu errichtenden Institutionen der Landes-Arbeiterkranken- und Unfallversicherungs-Kassa, zur Förderung der Errichtung eines Spitals dem Budapester Poliklinischen Vereine, schließlich mit einem in Form einer Stiftung zu verwaltenden Betrage den ungarländischen Kulturvereinen zur Verfügung gestellt.

2. Nachdem der zur Sicherung des Verlosungsplanes dienende Fond bei der kön. Ungarischen Staats-Zentralkassa eingezahlt wurde, übernahm der kön. ung. Finanzminister auf Grund der im § 2 des G. N. XII. vom Jahre 1917 erhaltenen Ermächtigung, im Namen des Staates die unbedingte Garantie für die Zahlungen, welche gemäß des Verlosungsplanes zu leisten sind.

Die Verlosungen werden in Gegenwart eines kön. Notars ebendort vollzogen, wo die zur Verlosung gelangenden Werte der ungarischen Staatsschuld verlost werden.

3. Gemäß des Verlosungsplanes gelangen in den ersten 30 Jahren in

11	Fällen	1.000.000	Kronen
19	„	500.000	„
9	„	300.000	„
9	„	200.000	„
34	„	100.000	„
20	„	50.000	„

an **Haupttreffern** zur Verlosung, außerdem betragen die Haupttreffer der übrigen Ziehungen 450.000, 300.000, 200.000, 100.000 und 20.000 Kronen.

Die gesamten Prämien-Obligationen werden im letzten Jahre der Verlosungsdauer in doppelter Höhe des Nominalbetrages, d. h. mit 80 Kronen eingelöst.

Die Prämien-Obligationen sind in 120.000 Serien eingeteilt, jede Serie umfaßt 10 Obligationen.

Durch die Erwerbung von 10 Prämien-Obligationen kann man sich daher sämtliche auf eine ganze Serie entfallenden Gewinnste sichern.

Die Gewinnste, sowie die Amortisationsbeträge werden durch die kön. Ungarische Staats-Zentralkassa ausgezahlt.

4. Der Subskriptionspreis beträgt 52 Kronen pro Stück.

5. Die Subskription findet vom **10. bis 15. September 1917** statt.

Budapest, den 1. September 1917.

„Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktiengesellschaft

Ungarische Allgemeine Creditbank

Ungarische Escompte- und Wechselbank

6. Innerhalb dieses Termins nehmen Subskriptionen während der Amtsstunden die folgenden Stellen entgegen:

- die **Anglo-Osterreichische Bank (Budapester Filiale)**, das **Ungarische Bodenkredit-Institut** die **Ungarisch-Böhmische Industriebank A. G.**,
- „**Budaer Allgem. Sparkassa A. G.**,”
- „**Budapester Sparkassa und Landes-Bausparbank Aktiengesellschaft**,”
- „**Budapest-Leopoldstädter Sparkassa Aktiengesellschaft**,”
- „**Erste Ungarische Gewerbebank**,”
- „**Hauptstädter Bank und Wechselstuben Aktiengesellschaft**,”
- „**„Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben Aktiengesellschaft**,”
- „**Hungaria-Bank Aktiengesellschaft**,”
- „**Innenstädter Sparkassa Aktiengesellschaft**,”
- das **Kreditinstitut der Ungarischen Polzhändler Aktiengesellschaft**,
- „**Landes-Bodenkredit-Institut für Kleingrundbesitzer**,”
- die **Landes-Industriebank A. G.**,
- „**Nationale Sparkassa und Bank-Aktiengesellschaft**,”
- „**Nationale Wechselstuben-Aktiengesellschaft**,”
- „**„Pester“ Ungarische Kommerzbank**,”
- „**Steinbrücker Sparkassa A. G.**,”
- „**Ungarische Agrar- und Rentenbank Aktiengesellschaft**,”
- „**Ungarische Allgemeine Creditbank**,”
- „**Ungarische Allgemeine Sparkassa Aktiengesellschaft**,”
- „**Ungarische Bank und Handels-Aktiengesellschaft**,”
- das **Ungarische Bodenkredit-Institut** die **Ungarisch-Böhmische Industriebank A. G.**,
- „**Ang. Escompte- u. Wechselbank**,”
- „**Ang. Handelskreditbank A. G.**,”
- „**Ungarische Hypothekbank**,”
- „**Ang. Landes-Zent. als Sparkassa**,”
- „**Waterländische Bank A. G.**,”
- „**Vereinigte Budapester Hauptstädter Sparkassa**,”
- „**Wechselstuben-Aktiengesellschaft**,”
- „**„Werreur“**,”
- „**Wiener Bank-Verein (Ungarische Filiale)**,”
- „**Zentralbank für Handel und Industrie Aktiengesellschaft**,”
- „**Zentral-Hypothekbank Ungarischer Sparkassen als A. G.**,”
- „**Zentral-Wechselstuben-Aktiengesellschaft**,”
- sowie sämtliche Filialen der angeführten Institute in Budapest und in der Provinz,
- ferner:
- die **Erste Kroatische Sparkassa**,
- „**Kroatische Allgemeine Kreditbank Aktiengesellschaft**” } Zagreb
- „**Kroatische Escomptebank**,”
- „**Privilegierte Agrar- und Kommerzbank f. Bosnien und Herzegowina**” } Sarajewo
- „**Privilegierte Landesbank für Bosnien u. Herzegowina**,”

7. Nach jeder gezeichneten Prämien-Obligation hat der Zeichner 15 Kronen in barem oder in entsprechenden Wertpapieren als Sicherstellung zu hinterlegen, welche gelegentlich der Verrechnung der gezeichneten Obligationen eingerechnet oder zurückerstattet wird.

Die eingekommen Anmelungen werden nach Maßgabe des Gesamtergebnisses der Subskription Berücksichtigung finden; der aus der Verrechnung sich ergebende Betrag ist spätestens bis 25. September zu begleichen.

Zeichnungen bis zu 10 Stücken, sowie 10 Stück übersteigende Zeichnungen mit sechsmonatlicher Sperrpflicht, finden in erster Reihe Berücksichtigung.

8. Die Prämien-Obligationen werden im amtlichen Kursblatte der Budapester Waren- und Effektenbörse notiert.

Pester Ungarische Commercialbank

Ungarische Bank- und Handels-Aktiengesellschaft

Waterländische Bank Aktiengesellschaft